

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 12 (1896)

Heft: 24

Rubrik: Arbeits- und Lieferungsübertragungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

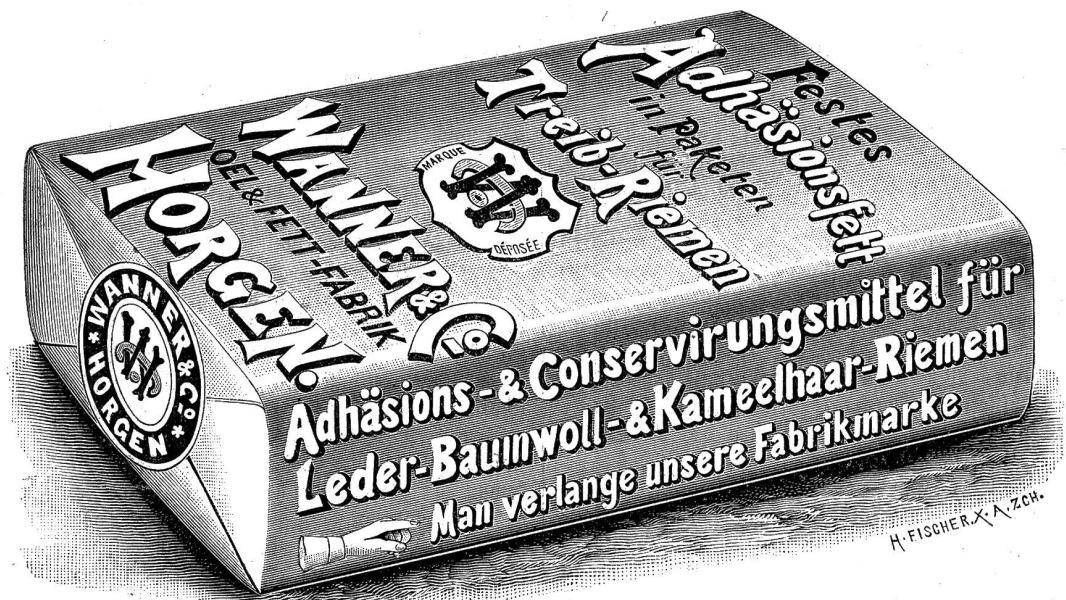
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten.

Kaserne Brugg. Die schweizer Baudirektion in Bern hat die Quaderecken, 80 m³, für die Kaserne in Brugg an Walker u. Lorez, Granitsteinbruchbesitzer, in Wassen, Uri, zur Ausführung übertragen.

Die Schreinrarbeiten für die Möblierung des neuen Schulhauses im Strichof wurden vergeben an Sigrist, Zürich IV, G. Baumann und Leuthold in Horgen, Wipf in Zürich I und J. Welti in Zürich IV.

Die Wasser-Kommission Groß-Andelfingen hat die Wasserversorgung einstimmig an die Firma Ing. Weinmann in Winterthur vergeben. Es waren zahlreiche Eingaben vorhanden. Mit dem Bau soll sofort begonnen werden, so daß womöglich im Laufe des Späthahres die Hauswasserversorgung funktionieren wird.

Schulhaus Obfelden (Zürich). Erd- und Maurerarbeiten an Gottl. Meier, Baumeister, Glattfelden; Zimmermannarbeiten an J. Frick, Zimmermeister, Obfelden; Granitarbeiten an Regli u. Treich, Umsteg; Sandsteinarbeiten an A. Sibler, Steinmeister, Root; Eisenlieferung an J. Schöch u. Cie., Zürich; Zentral-Warmwasserheizung an Gebr. Sulzer, Winterthur; Spenglerarbeiten an J. Huber, Spenglermeister, Obfelden; Schmiedearbeiten an Ad. Fischer, Schmied, Obfelden.

Parquettarbeiten im Schulhaus Weizlingen an Jäger u. Sohn, Romanshorn.

Aufnahmehaus der V. S. B. in Oberriet (St. Gallen) an Gebr. Gantenbein, Baugeschäft, Werdenberg.

Wasserversorgung Engelburg (St. Gallen). Reservoir und Zuleitung zum Reservoir an Joh. Rüesch, Lächen-Bonwyl (St. Gallen); Hauptleitung, Hydranten und Leitungen im Dorfe an Rothenhäusler u. Frey, Rorschach.

Neues Stationsgebäude Wallenstadt. Erd-, Maurer-, Steinhauer-, Zimmer- und Flaschnerarbeiten an Bef, Schmidt u. Kretzli, Baumeister, Azoos.

Friedhofbau Thalweil an Wilh. Kech, Unternehmer, Thalweil und Ludwig u. Ritter, Baumeister, Thalweil.

Wasserversorgung Märwil (Thurg.) Reservoir an U. Früh, Maurermeister, Märwil; Leitung vom Reservoir ins Dorf und Verteilungsnetz im Dorf an G. Maestinger, Schlosser, Weinfelden.

Wasserversorgung Sälikon b. Hittnau. Sämtliche Arbeiten an U. Böghardt, Baugeschäft, Zürich vergeben.

Kirchenreparatur Elgg. Dekorationsmalerarbeit an Spillen, Maler, Elgg; Glasmalerarbeit an Lieberherr, Glasmaler, Elgg.

Postgebäude Frauenfeld. Erd-, Kanalisations-, Maurer- und Versekarbeiten an J. Schultheß, Baumeister, Frauenfeld; Steinhauerarbeiten an M. Antonini, Wassen und A. Mattli, St. Margrethen; Schmiedearbeiten an J. Luchsmit, J. Steiner, A. Seiler, Schlossermeister, Frauenfeld; Lieferung der gußeisernen Säulen an M. Koch, Zürich; Lieferung der gußeisernen Träger an Guitknecht u. Co., St. Gallen.

Hartsteinarbeiten im Innern des Parterre Bundeshaus-Mittelbau Bern an Société des carrières, St. Triphon, Bargagli-Borer, Solothurn, D. Doret, Beven, Gebr. Ortelli, Biasca, Jean Haertsch, Rheineck.

Strassenbau Hemberg-Kappel (Toggenburg) wurde an Bricola u. Cie. in Linthal (Glarus) vergeben.

Postgebäude Winterthur. Erd-, Maurer-, Steinhauer- (Hart- und Sandstein) und Bauschmiedearbeiten, sowie die Lieferung der eisernen Balken über dem Keller an Jean Corti, Baugeschäft in Winterthur. Die Erd- und Fundamentierungsarbeiten sollen derart gefördert werden, daß noch vor Eintritt des Winters der Sockel fertig erstellt ist.

Betonbrücke Fürhäusern-Brunau an Baumeister Braun in Wyl.

Wasserversorgung Winterberg bei Kemptthal. Sämtliche Arbeiten sind an Ingenieur Weinmann, Winterthur übergeben worden.

Gesellschaft für Errichtung billiger Wohnhäuser in Schaffhausen. Fertigerstellung von 5 Doppel-Wohnhäusern mit 26 Wohnungen (6 Häuser à 3 Wohnungen und 4 Häuser à 2 Wohnungen) an Th. Knöpfli, Architekt und Baumeister in Schaffhausen, vergeben.

Wasserversorgung Unterenfelden (Aarg.) an Jul. Müller, Sohn, Schlosser in Trimbach (Kt. Solothurn), der auch die Wasserleitung Eggerkingen ausführte, mit vollster Zufriedenheit der Bevölkerung.

Kirchenbau Elgg. Maurer- und Gipserarbeiten an Luz u. Stadler, Wyl; Cementarbeiten (Terrazzoboden) an Tibiletti, Sessa u. Co., Zürich; Schreinerarbeiten an die Mech. Schreinerei Wyler, Beltheim; Zimmerarbeiten an Zollinger, Schlatt.

Kath. Kirche Wädenswil. Spenglerarbeiten an Blattmann u. Zwingli; Dachdeckerarbeiten an J. Knabenhans, Dachdecker; Schlosser- und Schmiedarbeiten an B. Suter, Schlossermeister.

Schulhaus Horgen-Berg. Maurer- und Steinhauerarbeiten an Kellersberger u. Zimmermann, Baugeschäft, Wädenswil; Zimmermannsarbeiten an Günthard u. Leuthold, Zimmermeister, Hirzel; Schreinerarbeiten an Gachnang, Schreinermeister, Oberrieden; Glaserarbeiten an Blind, Glasermeister, Oberrieden; Spenglerarbeiten an Gust. Huber, Spenglermeister, Horgen; Schmiede- und Schlosserarbeiten an Aug. Keller, Schlossermeister, Horgen; Dachdeckerarbeiten an Hch. Aschmann, Dachdeckermeister, Käpfnach-Horgen; Malerarbeiten an Th. Rellstab, Malermeister, Horgen; Eisenbalzen- und Gußwarenlieferung an Knechtli u. Co., Eisenhandlung, Zürich.

Luzern-Immensee.

Über den Bau dieser Strecke der Gotthardbahn schreibt ein Fachmann:

Vor allem erregt der 2044 Meter lange Allenwinden-Wesemlin-Tunnel, dessen lekte trennende Steinwand in der Nacht vom 13. auf den 14. August gefallen ist, unser Interesse. Dieser Tunnel verdankt seine Entstehung ganz ähnlichen Verumständnungen, wie diejenigen, welche in Zürich zum Bau des Liefenbrunnen-Letten-Tunnels der Rechtsufrigen geführt haben. Von Küssnacht-Meggen kommend, konnte, vor der Stadtgrenze angelangt, die Einfahrt in den Hauptbahnhof Luzern vernünftigerweise auf keine andere Art gesucht und bewerkstelligt werden, als eben auch durch eine Unterführung der Stadt, wie sie nun bereits der Vollendung entgegen geht. Der Gotthardbahn gehürt das Lob, in besonderer Weise alle durch die Erfahrung und die forschreitende Technik sich ergebenden Verbesserungen im Bahnbau und -Betrieb sich und dem reisenden Publikum nutzbar zu machen. So ist auch bei der in Frage stehenden Linie nichts unterlassen worden, was der heutige Stand der Eisenbahntechnik als gut erfunden hat. Bei dem Wesemlin-Allenwinden-Tunnel sind die Gewölbemauern stärker und damit sicherer gemacht worden; von 50 zu 50 Metern ist in der Tunnelmauer eine tiefe Nische eingehauen, was dem Tunnelwächter auf alle Fälle gefüllt, bei nahendem Zuge sich in eine solche zurückzuziehen, während bei älteren Tunnels, wo jene Nischen je circa 100 Meter von einander entfernt sind, der Wächter gelegentlich in den Fall kommt, sich in gefahrdrohender Weise vor dem passierenden Zuge platt an die Wand drücken zu müssen. Die lichte Höhe des Tunnels endlich übersteigt diejenige der gegenwärtigen Tunnels um 20 cm, eine Verbesserung, welche nicht nur dem Tunnelwächter, sondern auch

dem Publikum in Hinsicht auf die geringere Belästigung durch Lokomotivrauch zu statthen kommen wird. Die Durchschreitung eines Tunnels bald nach der Durchschlagung wie dies beim Wesemlin-Tunnel zutrifft, ist zwar nicht Federmanns Sache, doch bietet sie des Interessanten und Lehrreichen sehr vieles. Sie schließt Kneipp'sches Wassertreten, turnerische Balancierübungen auf Schwänen, Rollbahngleisen und lose liegenden kleinen und großen Sprengsteinen, sowie Kletterkünste auf und nieder in sich. Wem dies zu viel des Guten auf einmal ist, der bleibe zurück. Wir haben diesen Gang vorletzen Mittwoch unter Führung eines Aufsehers angetreten und sind zum einen Loch hinein, glücklich auch zum andern wieder herausgekommen. Das matte Grubenlicht voran, heißt es da, die Augen gut offen halten. Bald begegnen uns lange Wagenzüge, welche, von einem oder mehreren vor einander gespannten Pferden gezogen, die gesprengten Steinstücke hinausbefördern. Dort oben sind Arbeiter (es sind fast durchwegs die braunen Söhne des Südens) mit der Mauerung des Gewölbes beschäftigt, hier unten wird pickend durch der Arme Kraft hinweggeschafft, was die zerstörende Wucht des Dynamitschusses verschont hat und nebenan sind Mineure beschäftigt, neue tiefe Bohrlöcher zur Aufnahme des gefährlichen Zündstoffes zu erstellen. Sind diese Bohrlöcher erstellt, dann kommt der Feuerwerker und versenkt darein 2, 3 und mehr der etwa 10 cm langen, 2 cm breiten Patronen und versieht jede Ladung mit einer Zündschnur. Sache der Mineure ist es nun, wiederum die Schnüre gleichzeitig in Brand zu stecken und nach erfolgtem Schusse sich zu vergewissern, daß alle Ladungen auch entzündet worden sind. Je nach der Stärke der Schußladung und der dadurch bedingten Vorsicht, sich vor dem Schusse mehr oder weniger weit zu entfernen, wird die Länge der Zündschnur gewählt. Man rechnet auf die Sekunde 1 Meter Zündschnur. Wir hatten Gelegenheit, einigen Entladungen beizuwohnen und erwarteten, daß die Schallwirkung in dem geschlossenen Raum eine ganz bedeutende sein werde, doch ist dies durchaus nicht der Fall. Beim Tunnelbau wird zuerst der Firsstollen getrieben, d. h. die Wölbung des Tunnels gesprengt; von hier aus schreitet dann die Erweiterung des Tunnels nach unten, rechts und links vorwärts. Von 6 zu 6 Metern befestigt der bauleitende Ingenieur in der Stirne des Gewölbes freihängende Schnüre, welche den Mineuren genau anzeigen, in welcher Richtung sie weiterzufahren haben. Auch beim Wesemlin-Tunnel ist von beiden Endpunkten zugleich mit dem Bau begonnen worden und das Zusammentreffen der beiden Schichten ist genau in der Richtung des Tunnels erfolgt.

Der Wesemlin-Allenwinden-Tunnel beschreibt einen Halbkreis; beim Hotel de l'Europe beginnend, endigt er in der Geissmatt. Hier schließt sich in schwacher Kurve eine Brücke über die Reutzen an und es mündet das Tracé in den neuen, fertig erstellten, aber dem Verkehr noch nicht übergebenen Tunnel der Centralbahn unter dem Güttsch ein.

Verfolgen wir die Linie rückwärts gegen Küssnacht, so stoßen wir unmittelbar nach Überschreitung des Würzenbachs auf den 155 Meter langen Schilteneur-Tunnel. In einem rechten Winkel schneidet hierauf die Linie die Landzunge des Meggenhorns und zwar abermals in einem Tunnel, der eine Länge von 516 Meter besitzt. Es ist dies der Lärchenbühl-Tunnel. Unmittelbar hinter dem Tunnel hatte die Unternehmung mit einer bedeutenden Erdrutschung zu kämpfen, wie denn überhaupt das lehmige Erdreich viele, wenn auch nicht außerordentliche Schwierigkeiten bietet. Die erste Station nach Luzern ist zwischen Boder- und Hinter-Meggen mit dem Namen Meggen errichtet. Von hier aus zieht sich, mit Ausnahme einer kleinen Unterführung, die Linie in geringer Entfernung vom Ufer offen bis nach Station Küssnacht in der Letz hin. Von Küssnacht weg schwenkt die Bahn in einem kurzen Bogen kurz vor Immensee in die gegenwärtige Gotthardlinie; ein hier vor der Einmündung gegenüber der Hohlen Gasse in sehr lockerem Erdreich er-